



PHILOSOPHIEN ÜBER GERECHTIGKEIT: Ulrike Jänichen (r.) und Jörg Bernardy vom Projekt „Gedankenflieger“, Karen Gehrke (l.) und Marie Louise Blankemeyer vom Jungen Literaturbüro Lüneburg mit Lotta, Lena, Jonah und Jesse aus der Klasse 2 b von der Grundschule Weinbergsweg in Adendorf. Foto: ri

„Lasst die Gedanken fliegen“

Philosophisches Projekt besucht Zweitklässler der Grundschule Adendorf

Adendorf. Kann man mit Grundschulern schon philosophieren? Die Antwort lautet: Ja, na klar! Das beweist auf beeindruckende Weise das Projekt „Gedankenflieger“ vom Jungen Literaturhaus Hamburg in Kooperation mit dem Jungen Literaturbüro Lüneburg. Die „Gedankenflieger“ sind in dieser Woche in verschiedenen Schulen im Landkreis unterwegs und machen Dienstag Halt in der Grundschule Weinbergsweg in Adendorf.

Philosoph und Autor **Jörg Bernardy** führt die Klasse 2 b durch eine philosophische Doppelstunde. Dabei unterstützt ihn Illustratorin **Ulrike Jänichen**. „Lasst eure Gedanken einfach mal fliegen“, fordert Bernardy die Zweitklässler auf. „Was sind denn eigentlich Gedanken? Wo sind sie und kann man davon mehrere haben?“, fragt er die Sieben- und Achtjährigen. „Gedanken sind auch im Bauch“, wusste ein Mädchen, und während einige Kinder 30 bis 100 Gedanken zählen, haben andere gar keinen einzigen.

Und da kommt auch schon der erste Philosoph ins Spiel: „Es gab einen, der hieß Platon. Der verglich den Kopf mit einem Vogelhaus, in das Vögel rein- und rausfliegen. Ei-

ne sind laut, andere leise, manche schnell, einige langsam. Und so ist es auch mit unseren Gedanken“, erzählt Bernardy.

„Es geht darum, andere Meinungen zuzulassen“

KAREN GEHRKE
Junges Literaturbüro

Seit fünf Jahren organisiert das Junge Literaturbüro Lüneburg das Gedankenflieger-Projekt. „Wir sind in diesem Jahr in vier Schulen mit insgesamt acht Veranstaltungen“, erklärt **Karen Gehrke** vom Jungen Literaturbüro. Unterstützt wird es unter anderem vom Landkreis, es werden vor allem Schulen im ländlichen Raum angesteuert. „Jedes Jahr gibt es ein anderes Motto, in diesem Jahr geht es um die Gerechtigkeit“, erklärt Gehrke. Und was gerecht ist, zeigt sich auch schon gleich im Schulalltag: „Kann ich meine Flasche von draußen holen?“, fragt ein Junge. „Ist das

gerecht, wenn du jetzt raus gehst?“, fragt Jörg Bernardy zurück. Und weil die anderen Kinder nicken, darf der Junge seine Flasche holen.

Um mehr über Gerechtigkeit zu lernen, liest Bernardy das Buch „Zwei für mich, einer für dich“ vor. „Hier geht es um die Frage, ob ein großer Bär mehr Pilze essen darf als das kleine Wiesel. Oder darf das Wiesel mehr Pilze essen, weil es kleiner ist? Oder gibt es vielleicht eine ganz andere Lösung?“ So kommt der Philosoph mit den Kindern ins Gespräch, fragt nach, regt zum Austausch an – alles kindgerecht und auf Augenhöhe.

„Es geht darum, Gedanken auszutauschen, andere Meinungen zuzulassen – es sind einfach die Grundlagen der Demokratie, die hier an die Kinder vermittelt werden“, sagt Karen Gehrke, „daher unterstützt auch die Bundeszentrale für politische Bildung das Projekt und gibt eigens dafür ein Magazin heraus, mit dem auch in den Schulen gearbeitet werden kann.“

Ganz nebenbei werden die Schüler auch sprachlich gefördert, indem sie frei sprechen oder Worte finden müssen für das, was sie ausdrücken wollen. „Das Interesse an dem

„Gedankenflieger“-Projekt, aber auch an unseren anderen Projekten ist so groß, dass wir noch weitere Förderer suchen“, sagt Karen Gehrke.

Natürlich haben die Zweitklässler an diesem Tag auch die Bedeutung von Philosophie gelernt: „Philo kommt aus dem griechischen und heißt Freundschaft bzw. Liebe, Sophie heißt Weisheit. Es geht also um den Freund der Weisheit“, erklärt Jörg Bernardy den Kindern.

Weise Freunde, solche kennen auch die Zweitklässler. Für einige ist es der Opa, für andere ein Freund der Eltern. Und vielleicht sind auch sie jetzt mit ihren sieben und acht Jahren nach dem Projekt „Gedankenflieger“ Freunde der Weisheit ...

■ JUNGES LITERATURBÜRO

Schulen, die Interesse an dem Projekt „Gedankenflieger“ oder an anderen Aktionen vom Jungen Literaturbüro Lüneburg haben, können sich bei **Marie Louise Blankemeyer** melden unter: ☎ (04131) 3 09 36 87